Die Trommelgruppen zeigten die Bandbreite ihrer Instrumente: Von der Djembe über Congas bis zum Schlagzeug. *Foto: Ulrich Häfner*

Musik auf allen Ebenen für jedes Alter

Zum Tag der offenen Tür am vergangenen Sonntag ertönte im neuen Musikschulhaus Musik auf allen Ebenen: In den Unterrichtsräumen im Erdgeschoss und in der ersten Etage boten Lehrer Probeunterricht an. In anderen Räumen bereiteten sich Musikschüler auf ihren Auftritt im großen Saal im Obergeschoss vor. Dort zeigten Solisten und Ensembles am Nachmittag ein vielfältiges Programm.

Vier Stunden spielten und sangen die Musikschüler mit ihren Lehrern. Dabei wechselte das Publikum immer wieder, trotzdem war der Saal immer gut gefüllt. 200 bis 300 Gäste kamen im Laufe des Nachmittags, schätzte Musikschulleiterin Gesche Wasserstraß, „und da sind Eltern, Geschwister und Großeltern meiner 25 Saitenspielkinder und der anderen Musiker nicht mitgezählt!" Immer wieder hörte sie Lob von den Besuchern für das schöne Gebäude, das die Reinhard & Sonja-Ernst-Stiftung gespendet hat.

Auch im Foyer wurde musiziert. Dort spielte die Gruppe Café Confuso regelmäßig und viele Besucher genossen bei heiteren Klängen einen Augenblick der Ruhe. Stühle luden zum Verweilen und Zuhören ein, aber auch am Treppengeländer blieben viele Besucher stehen und lauschten. Erstmals in Aktion war der Außen-Lift, mit dem Senioren im Rollstuhl, aber auch Familien mit Kinderwagen bequem die Stufen zur Eingangstür überwanden.

Vor dem Saal informierten Geschäftsführerin Julia Sonnhalter und ihre Kollegin Tina Ziegler über das Angebot der Musikschule und boten Musikschul-T-Shirts und „Glückslose" an. Zahlreiche Eppsteiner Unternehmen und Geschäftsleute hatten Preise gespendet – von der Taxifahrt bis zum Hauptpreis, einem Rundflug im einmotorigen Flugzeug über Eppstein.

Einen fließenden Übergang vom Empfang für geladene Gäste am Vormittag zum Tag der offenen Tür am Nachmittag schuf Janis Rösner am Flügel: Mit der Filmmusik von „Ziemlich beste Freunde" lenkte er das Publikum vom Aufbau des Buffets im Foyer ab. Dort arbeiteten seine Eltern Sandra und Norbert Rösner Hand in Hand. Im Bastelzimmer half Janis jüngerer Bruder Timon mit. So wie die Rösners waren am Sonntag viele Familien aktiv. Am Ende blieb vom Los-, Buffet- und Getränke-Verkauf so viel Geld übrig, „dass wir davon die Bilderleisten bezahlen konnten, die wir noch am Samstag zusammen mit Walter Adler von der digitalen Fotogruppe Eppstein aufgehängt haben", sagte Wasserstraß. Die Gruppe stellte künstlerische Aufnahmen von Musikinstrumenten für die Foyers zur Verfügung.

Im Saal begeisterten der 17-jährige Janos Lörincz das Publik mit seiner Interpretation eines Impromptu von Schubert und die 22-jährige Kristin Seemayer, die „I dreamed a dream" aus „Les Misérables" von Schönberg sang. Der Mädchenchor weckte mit dem Lied „Memory" von Webber Erinnerungen an den Musical-Boom der 80er und 90er Jahre.

Fortsetzung auf Seite 9